

BERUFSPOLITISCHE BEFRAGUNG 2021

TEIL 5: PERSONALSITUATION IN DER BAUVERWALTUNG

Ergebnisse aus der bundesweiten Befragung
selbstständig tätiger und abhängig beschäftigter
Mitglieder der Architektenkammern der Länder
zu aktuellen berufspolitischen Themen im Jahr 2021



INHALTSVERZEICHNIS

Studiensteckbrief	3
Management Summary	6
Stellenbesetzung mit fachfremden Personen oder Bachelor-Absolventen	15
Gründe für Stellenbesetzungen mit fachfremden Personen oder Bachelor-Absolventen	21
Zukünftige Personalplanung in der Bauverwaltung	30
Personelle und technische Ausstattung der Bauverwaltung	36
Verkürzung der Bearbeitungszeit von Bauanträgen	38
Führen der Berufsbezeichnung im Beruflichen Umfeld	40
Charakterisierung der Befragtengruppe	43

STUDIENSTECKBRIEF

Der vorliegende Bericht ist das Ergebnis einer bundesweiten **Online-Befragung**, an der sich die **Architektenkammern aller Länder** beteiligten.

Vom **1. bis zum 21. Juni 2021** wurden sowohl die selbstständig tätigen als auch die abhängig beschäftigten Mitglieder der Architektenkammern der Länder befragt (nur Mitglieder bis 70 Jahre / in einigen Kammern nur per E-Mail erreichbare Mitglieder). Zu der Befragung eingeladen wurden insgesamt 87.171 Kammermitglieder.

Die Angaben von **14.176 Kammermitgliedern** flossen nach der Datenbereinigung (z.B. um Mitglieder im Ruhestand) in die länderübergreifende Datenanalyse ein (bereinigte Rücklaufquote: **16,3%**).

Gewichtung: Da die Rücklaufquoten der einzelnen Länderkammern teils deutlich voneinander abweichen (Rücklaufquoten zwischen 7% und 27%), wurde der Datensatz nach Länderkammern gewichtet, d.h. die Fälle wurden so gewichtet, dass die einzelnen Länderkammern entsprechend ihres Anteils an allen Kammermitgliedern im Datensatz repräsentiert sind.

RÜCKLAUF NACH BUNDESLAND

Bundesland	Rücklaufquote
Saarland	26,9%
Nordrhein-Westfalen	24,0%
Bremen	22,4%
Niedersachsen	22,2%
Thüringen	22,2%
Sachsen-Anhalt	22,1%
Hamburg	21,7%
Bayern	15,5%
Baden-Württemberg	15,4%
Rheinland-Pfalz	15,0%
Mecklenburg-Vorpommern	14,5%
Sachsen	13,6%
Hessen	12,2%
Schleswig-Holstein	10,2%
Brandenburg	7,9%
Berlin	6,8%
Gesamt	16,3%

BEFRAGUNGSINHALTE

Die Berufspolitische Befragung 2021 umfasst insgesamt 7 Themenblöcke:

1. Büronachfolge / Gründungsbereitschaft
2. Chancengleichheit im Architektenberuf / Vereinbarkeit von Familie und Beruf
3. Auswirkungen der Corona-Pandemie auf abhängig beschäftigte Kammermitglieder
4. Auswirkungen des HOAI-Urteils und der neuen HOAI vom 01.01.2021
- 5. Personalsituation in der Bauverwaltung**
6. Entscheidungskriterien bei der Wahl der Arbeitsstelle / Berufspraktische Relevanz der Hochschulausbildung
7. BIM

Im vorliegenden Berichtsband werden die Ergebnisse zum 5. Themenblock dargestellt. Diese Ergebnisse beruhen auf den Antworten von 2.454 im öffentlichen Dienst tätigen Kammermitgliedern.

ZUSAMMENFASSUNG ZENTRALER ERGEBNISSE

ZENTRALE ERGEBNISSE

ZUNEHMENDE STELLENBESETZUNG MIT FACHFREMDEN PERSONEN ODER BACHELOR-ABSOLVENTEN

Die Mehrheit der im öffentlichen Dienst tätigen Befragten, die sich eine Einschätzung in Fragen der Stellenbesetzung zutrauen, konnten in den letzten 10 Jahren keine Zunahme fachfremder* Einstellungen und keine verstärkte Vergabe von Stellen an Bachelor-Absolventen feststellen:

- Von einer zunehmenden fachfremden Besetzung von Stellen mit stadtplanerischen, landschaftsplanerischen und/oder architektonischen Fachaufgaben in der eigenen Behörde berichten 21% der Befragten.
- Bezogen auf höhere Leitungsfunktionen beobachten 35% eine zunehmende Zahl fachfremder Stellenbesetzungen.
- 34% berichten, dass in ihrer Behörde Stellen mit stadt- / landschaftsplanerischen oder architektonischen Fachaufgaben verstärkt mit einschlägigen Bachelor-, statt mit Master- oder Diplom-Absolventen besetzt wurden.

* fachfremd = kein abgeschlossenes Studium der Stadtplanung, Landschaftsarchitektur, Architektur oder des Bauingenieurwesens

ZENTRALE ERGEBNISSE

GRÜNDE FÜR STELLENBESETZUNGEN MIT FACHFREMDEN PERSONEN ODER BACHELOR-ABSOLVENTEN

Wurden Stellen in den letzten 10 Jahren verstärkt nicht mit einschlägig* qualifizierten Master- / Diplomabsolventen besetzt, wird dies in erster Linie mit einem Mangel an Bewerbungen von Master- / Diplomabsolventen begründet, der eine Entscheidung für Bachelor-Absolventen erfordert habe (40%).

29% berichten, dass Stellenangebote wegen zu geringer Gehaltsaussichten abgelehnt wurden.

Von einem Mangel an einschlägigen Bewerbungen, der die Entscheidung für Bewerber anderer Fachrichtungen erforderlich machte, berichten 20%.

11% führen an, Bewerber anderer Fachrichtungen seien gleich gut oder besser für die zu besetzende Stelle geeignet gewesen und deshalb ausgewählt worden.

* einschlägig = abgeschlossenes Studium der Stadtplanung, Landschaftsarchitektur, Architektur oder des Bauingenieurwesens

ZENTRALE ERGEBNISSE

AUSBILDUNGSHINTERGRUND BEI FACHFREMD BESETZTEN STELLEN

Wurden Stellen zunehmend fachfremd* besetzt, wurden vor allem Personen mit verwaltungs- oder wirtschaftswissenschaftlichem Hintergrund für stadtplanerische, landschaftsplanerische und/oder architektonische Fachaufgaben eingestellt (35%).

27% geben an, fachfremd besetzte Stellen in ihrer Behörde seien mit Bauingenieuren besetzt worden. 21% nennen Rechtswissenschaftler und 19% Geografen oder Wirtschaftsgeografen.

* fachfremd = kein abgeschlossenes Studium der Stadtplanung, Landschaftsarchitektur, Architektur oder des Bauingenieurwesens

ZENTRALE ERGEBNISSE

ZUKÜNFTIGE PERSONALPLANUNG I

Rund die Hälfte der im öffentlichen Dienst tätigen Befragten mit Leitungsfunktion hat keine Kenntnis davon, wie die weitere Personalplanung in ihrer Behörde aussieht.

Von den verbleibenden Befragten gibt die Mehrheit an, höhere Leitungsfunktionen (65%) bzw. Stellen mit stadtplanerischen, landschaftsplanerischen oder architektonischen Fachaufgaben (62%) sollten zukünftig mit einschlägigen* Master- oder Diplomabsolventen besetzt werden.

23% geben an, bei der Besetzung höherer Leitungspositionen solle zukünftig auf andere Qualifikationen als den Hochschulabschluss geachtet werden. Für Stellen mit stadt- / landschaftsplanerischen und/oder architektonischen Fachaufgaben berichten 17% von einer solchen Schwerpunktsetzung.

Die Qualifikationen, die in diesem Zusammenhang am häufigsten genannt werden, sind Berufserfahrung, Führungsqualitäten, fachliche Eignung sowie Soft- bzw. Social Skills.

* einschlägig = abgeschlossenes Studium der Stadtplanung, Landschaftsarchitektur, Architektur oder des Bauingenieurwesens

ZENTRALE ERGEBNISSE

ZUKÜNFTIGE PERSONALPLANUNG II

Die Einstellung einschlägiger* Bachelor-Absolventen planen zukünftig 6% (Positionen mit Leitungsfunktion) bzw. 19% (Stellen mit Fachaufgaben).

Ebenfalls 6% planen die Besetzung höherer Leitungsfunktionen mit fachfremden Hochschulabsolventen. Für Stellen mit Fachaufgaben planen dies 2% der Befragten.

Genannt werden in diesem Zusammenhang vor allem Rechtswissenschaftler, Verwaltungswissenschaftler, Geografen, Wirtschaftsingenieure und Betriebswirtschaftler.

* einschlägig = abgeschlossenes Studium der Stadtplanung, Landschaftsarchitektur, Architektur oder des Bauingenieurwesens

ZENTRALE ERGEBNISSE

PERSONELLE UND TECHNISCHE AUSSTATTUNG DER BAUVERWALTUNG / VERKÜRZUNG DER BEARBEITUNGSZEIT VON BAUANTRÄGEN

Mit 80% ist die deutliche Mehrheit der im öffentlichen Dienst tätigen Befragten der Meinung, die Bauverwaltung sei personell nicht ausreichend ausgestattet. Im Hinblick auf die technische Ausstattung der Bauverwaltung sehen 66% zusätzlichen Ausstattungsbedarf.

Auf die Frage, wie die Bearbeitungszeit von Bauanträgen verkürzt werden könne, nennt jeder zweite Befragte als Lösung die Einstellung von mehr qualifiziertem Personal (49%).

Ein Drittel der im öffentlichen Dienst Beschäftigten ist der Meinung, eine höhere Qualität der eingereichten Unterlagen würde zu kürzeren Bearbeitungszeiten führen. In zunehmender Digitalisierung sehen 19%, in einer Vereinfachung des Antragswesens 16% der Befragten den Weg zu kürzeren Bearbeitungszeiten. Etwa jeder Zehnte ist der Ansicht, eine Straffung der Abläufe würde die Bearbeitungszeiten von Bauanträgen verkürzen.

ZENTRALE ERGEBNISSE

FÜHREN DER BERUFSBEZEICHNUNG

87% der im öffentlichen Dienst tätigen Befragten ist das Führen ihrer Berufsbezeichnung im beruflichen Umfeld gestattet.

Sofern den Befragten das Führen der Berufsbezeichnung im beruflichen Umfeld erlaubt ist, machen sie mehrheitlich auch davon Gebrauch (77%). Das entspricht 67% aller im öffentlichen Dienst tätigen Befragten.

DETAILLIERTE DARSTELLUNG DER ERGEBNISSE

Sofern nicht anders gekennzeichnet, werden bei einer Betrachtung von Teilgruppen nur statistisch signifikante Unterschiede zwischen den Teilgruppen dargestellt ($p < 0.05$).

FACHFREMDE* BESETZUNG VON STELLEN IN BAUBEHÖRDEN

Rund ein Viertel der im öffentlichen Dienst tätigen Befragten kann nicht einschätzen, ob in den letzten 10 Jahren höhere Leitungsfunktionen oder Stellen mit stadtplanerischen, landschaftsplanerischen und/oder architektonischen Fachaufgaben zunehmend mit fachfremden* Personen besetzt wurden.

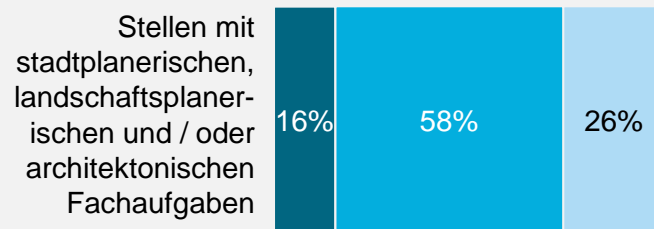
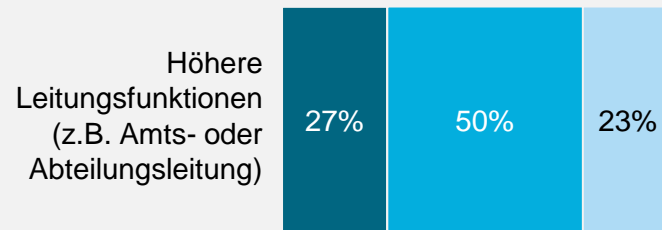
Die Befragten, die sich eine Einschätzung zutrauen, berichten mehrheitlich, dass in ihrer Behörde in den letzten 10 Jahren keine Zunahme fachfremder Stellenbesetzungen zu beobachten war.

21% berichten von einer zunehmendem fachfremden Besetzung von Stellen mit stadtplanerischen, landschaftsplanerischen und/oder architektonischen Fachaufgaben. 35% geben an, dass höhere Leitungsfunktionen (z. B. Amts- oder Abteilungsleitungen) zunehmend fachfremd besetzt wurden.

* fachfremd = kein abgeschlossenes Studium der Stadtplanung, Landschaftsarchitektur, Architektur oder des Bauingenieurwesens

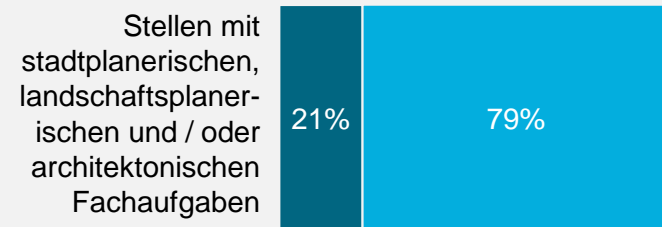
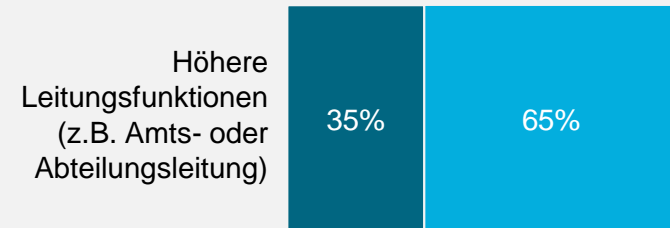
WURDEN IN IHRER BEHÖRDE IN DEN LETZTEN 10 JAHREN FOLGENDE STELLEN ZUNEHMEND MIT FACHFREMDEN* PERSONEN BESETZT?

Basis: alle im öffentlichen Dienst tätigen Befragten



■ ja ■ nein ■ kann ich nicht einschätzen

Basis: im öffentlichen Dienst tätige Befragte, die sich eine Einschätzung zutrauen



■ ja ■ nein

* fachfremd = kein abgeschlossenes Studium der Stadtplanung, Landschaftsarchitektur, Architektur oder des Bauingenieurwesens

FACHFREMDE* BESETZUNG VON STELLEN IN BAUBEHÖRDEN NACH ART DER BAUBEHÖRDE

Eine Zunahme fachfremder* Besetzungen höherer Leitungsfunktionen wird für Behörden auf kommunaler Ebene, auf Landesebene und auf Bundesebene etwa gleich häufig berichtet.

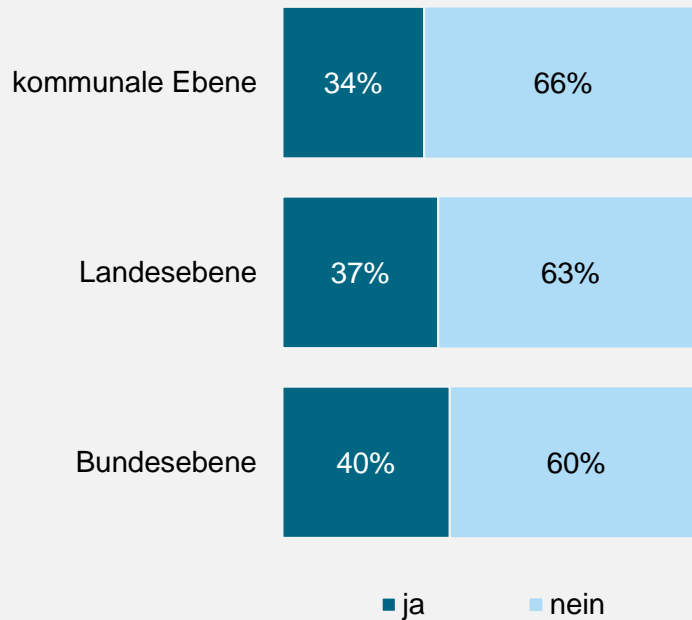
Bezogen auf Stellen mit stadtplanerischen, landschaftsplanerischen und/oder architektonischen Fachaufgaben geben Beschäftigte, die in Bundesbehörden tätig sind, signifikant häufiger an, dass Stellen in den letzten 10 Jahren zunehmend fachfremd besetzt wurden (31%) als Beschäftigte in Landesbehörden (18%) oder kommunalen Behörden (22%).

* fachfremd = kein abgeschlossenes Studium der Stadtplanung, Landschaftsarchitektur, Architektur oder des Bauingenieurwesens

WURDEN IN IHRER BEHÖRDE IN DEN LETZTEN 10 JAHREN FOLGENDE STELLEN ZUNEHMEND MIT FACHFREMDEN* PERSONEN BESETZT?

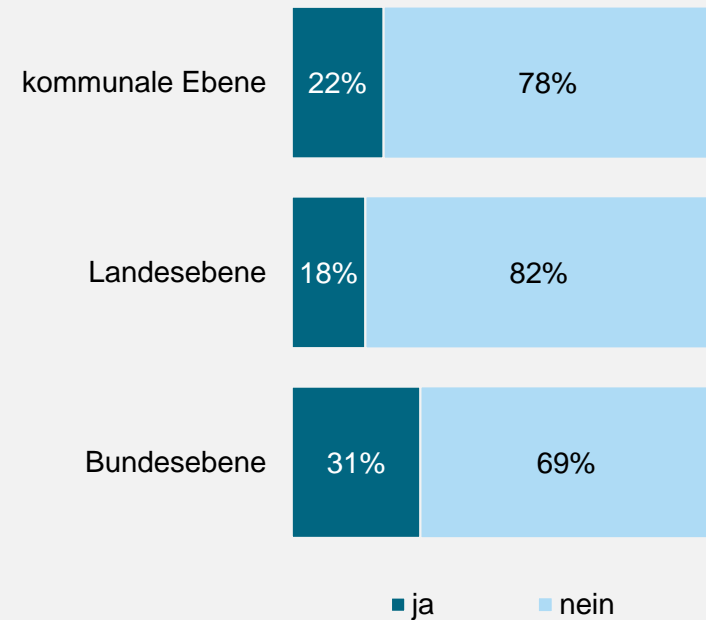
NACH ART DER BEHÖRDE

Höhere Leitungsfunktionen
(z.B. Amts- oder Abteilungsleitung)



kein statistisch signifikanter Zusammenhang ($p < 0.05$)

Stellen mit
stadtplanerischen, landschaftsplanerischen
und architektonischen Fachaufgaben



statistisch signifikanter Zusammenhang ($p < 0.05$)

* fachfremd = kein abgeschlossenes Studium der Stadtplanung, Landschaftsarchitektur, Architektur oder des Bauingenieurwesens

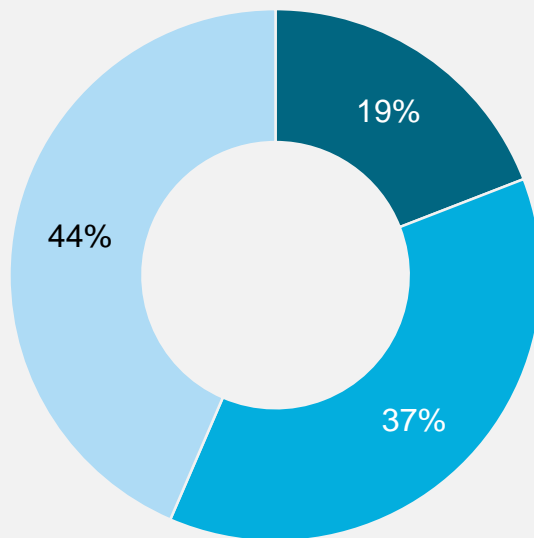
BESETZUNG VON STELLEN IN BAUBEHÖRDEN MIT BACHELOR- STATT MASTER- ODER DIPLOM-ABSOLVENTEN

Ob Stellen mit stadtplanerischen, landschaftsplanerischen oder architektonischen Fachaufgaben verstärkt mit Bachelor-, statt mit Master- oder Diplom-Absolventen besetzt wurden, können 44% der im öffentlichen Dienst tätigen Befragten nicht einschätzen.

Die Beschäftigten, die eine Einschätzung vornehmen können, stellen mehrheitlich keine verstärkte Einstellung von Bachelor-Absolventen fest (66%).

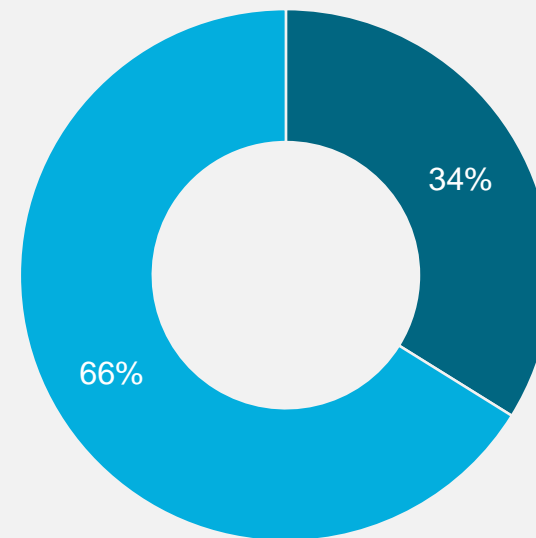
WURDEN STELLEN MIT STADT- / LANDSCHAFTSPLANERISCHEN ODER ARCHITEKTONISCHEN FACHAUFGABEN VERSTÄRKT MIT BACHELOR-, STATT MIT MASTER- ODER DIPLOM-ABSOLVENTEN BESETZT?

Basis: alle im öffentlichen Dienst tätigen Befragten



■ ja ■ nein ■ kann ich nicht einschätzen

Basis: im öffentlichen Dienst tätige Befragte, die sich eine Einschätzung zutrauen



■ ja ■ nein

GRÜNDE FÜR ZUNEHMENDE BESETZUNG VON STELLEN MIT FACHFREMDEN PERSONEN / BACHELOR-ABSOLVENTEN

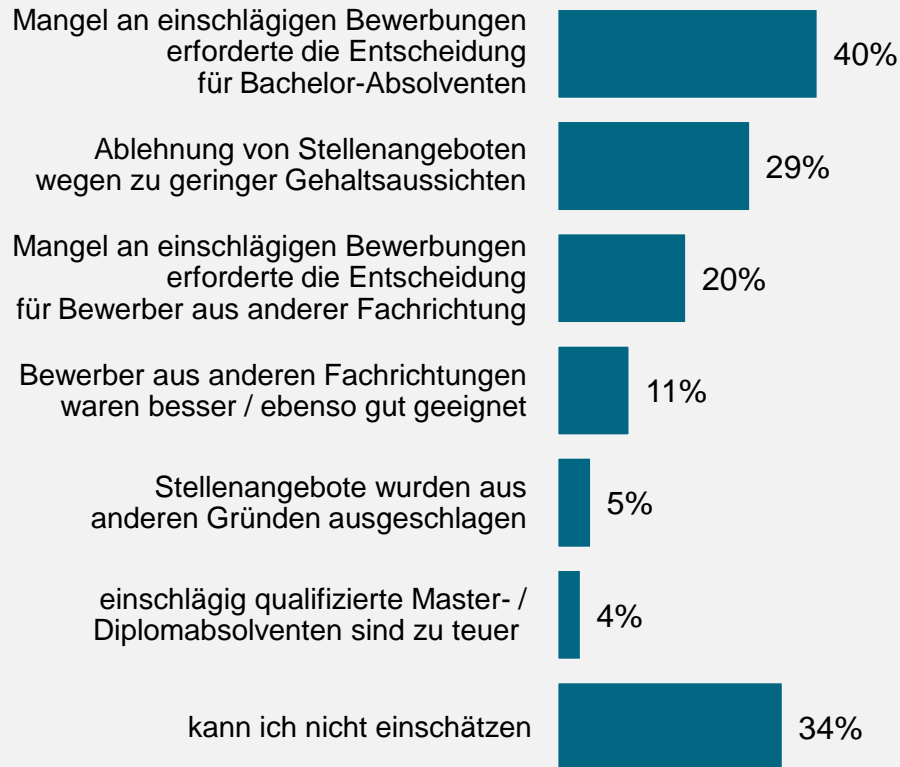
Im öffentlichen Dienst tätige Befragte, bei denen Stellen zunehmend nicht mit Master- oder Diplom-Absolventen einschlägiger* Fachrichtungen besetzt werden, begründen dies vor allem mit einem Mangel an Bewerbungen von Master- / Diplom-Absolventen, der die Entscheidung für Bachelor-Absolventen erforderlich gemacht habe (40%).

Zweithäufigste Begründung ist, dass Stellenangebote wegen zu geringer Gehaltsaussichten abgelehnt würden (29%). Jeder Fünfte berichtet, ein Mangel an fachlich einschlägigen Bewerbungen erforderte die Entscheidung für Bewerber anderer Fachrichtungen.

11% geben an, Bewerber anderer Fachrichtungen seien gleich gut oder besser geeignet gewesen.

* einschlägig = abgeschlossenes Studium der Stadtplanung, Landschaftsarchitektur, Architektur oder des Bauingenieurwesens

WAS SIND AUS IHRER SICHT DIE GRÜNDE, AUS DENEN DIESE STELLEN MIT FACHFREMDEN PERSONEN / BACHELOR-ABSOLVENTEN BESETZT WURDEN?



Basis: im öffentlichen Dienst tätige Befragte, bei denen Stellen zunehmend fachfremd und/oder mit Bachelorabsolventen besetzt wurden / Aufgrund der Möglichkeit zu Mehrfachnennungen addieren sich die Werte nicht zu 100%.

GRÜNDE FÜR ZUNEHMENDE BESETZUNG VON STELLEN MIT FACHFREMDEN* PERSONEN / BACHELOR-ABSOLVENTEN NACH ART DER BEHÖRDE

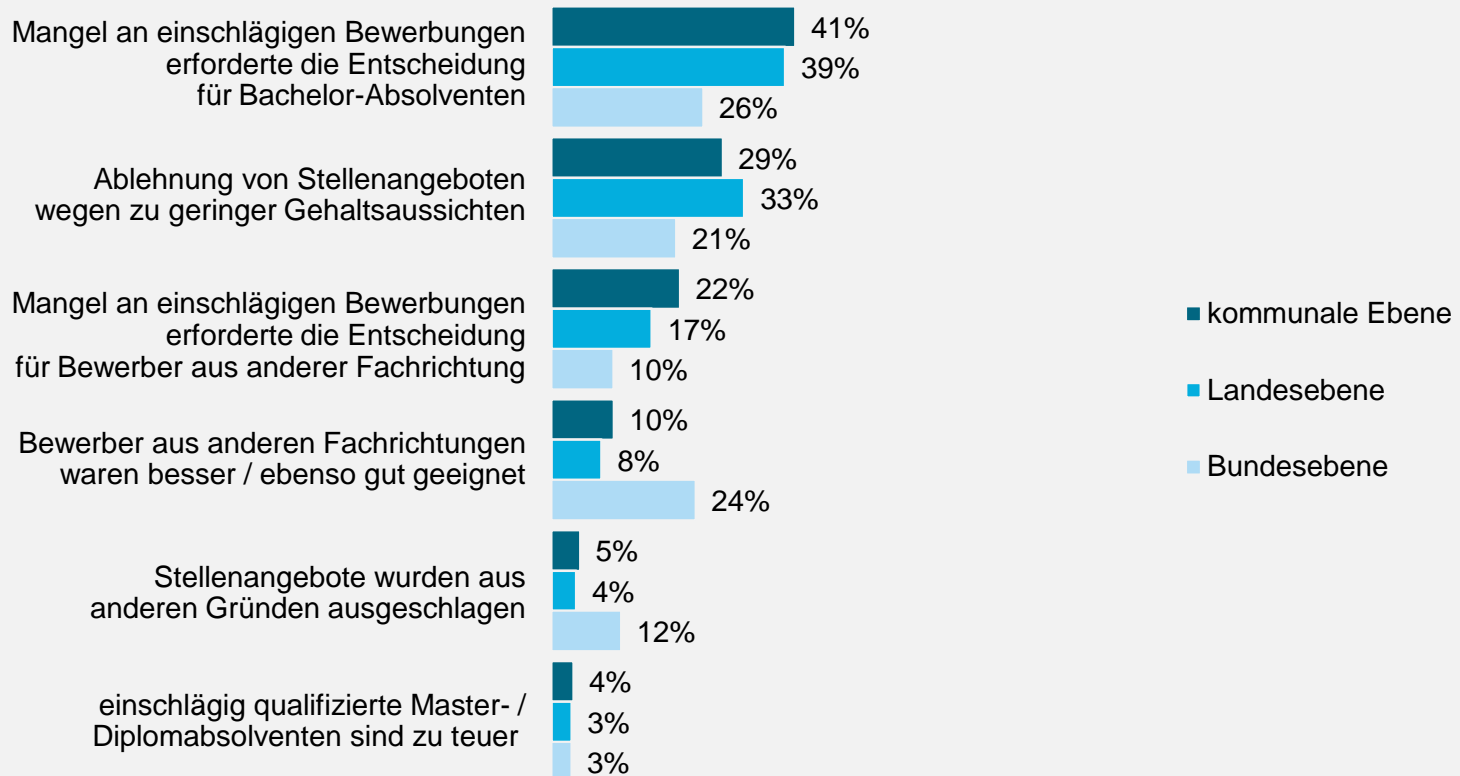
Befragte aus Bundesbehörden begründen die zunehmende Stellenbesetzung mit fachfremden Personen oder Bachelor-Absolventen häufiger als Befragte aus Landes- oder kommunalen Behörden damit, dass Bewerber aus anderen Fachrichtungen besser oder genauso gut geeignet gewesen seien (24% gegenüber 8% bzw. 10%).

Befragte aus Behörden auf kommunaler oder Landesebene berichten häufiger als Befragte aus Bundesbehörden von einem Mangel an Bewerbungen von Master- / Diplom-Absolventen (41% bzw. 39% gegenüber 26%), von abgelehnten Stellenangeboten wegen zu geringer Gehaltsaussichten (29% bzw. 33% gegenüber 21%) sowie von einem Mangel an fachlich einschlägigen Bewerbungen (22% bzw. 17% gegenüber 10%).

* fachfremd = kein abgeschlossenes Studium der Stadtplanung, Landschaftsarchitektur, Architektur oder des Bauingenieurwesens

WAS SIND AUS IHRER SICHT DIE GRÜNDE, AUS DENEN DIESE STELLEN MIT FACHFREMDEN PERSONEN / BACHELOR-ABSOLVENTEN BESETZT WURDEN?

NACH ART DER BEHÖRDE



Basis: im öffentlichen Dienst tätige Befragte, bei denen Stellen zunehmend fachfremd und/oder mit Bachelorabsolventen besetzt werden / Aufgrund der Möglichkeit zu Mehrfachnennungen addieren sich die Werte nicht zu 100%.

GRÜNDE FÜR GERINGERE EIGNUNG VON BEWERBERN MIT EINSCHLÄGIGEM* STUDIUM FÜR ZU BESETZENDE STELLEN

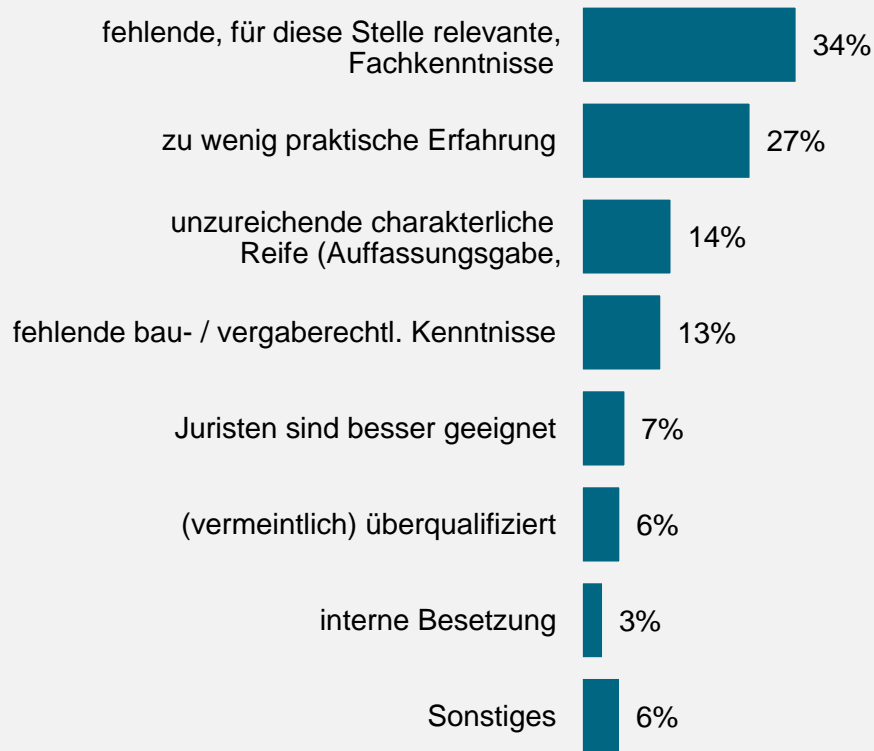
Werden Stellen im öffentlichen Dienst zunehmend fachfremd besetzt, weil einschlägig qualifizierte Bewerber weniger geeignet waren, wird dies am häufigsten damit begründet, dass Bewerber mit einschlägigem Studium nicht über die für die Stelle relevanten Fachkenntnisse verfügten (34%).

27% nennen mangelnde Praxiserfahrung, 14% unzureichende charakterliche Reife und 13% fehlende bau- / vergaberechtliche Kenntnisse als Grund für die Wahl fachfremder Bewerber.

Weitere angeführte Gründe sind eine bessere Eignung von Juristen (7%), eine Überqualifizierung einschlägiger Bewerber (6%) und eine interne Besetzung der Stelle (3%).

* einschlägiges Studium = Studium der Stadtplanung, Landschaftsarchitektur, Architektur oder des Bauingenieurwesens

AUS WELCHEM GRUND WAREN BEWERBER MIT EINSCHLÄGIGEM* STUDIUM FÜR DIE ZU BESETZENDE(N) STELLE(N) WENIGER GEEIGNET ALS ANDERE BEWERBER?



* einschlägiges Studium = Studium der Stadtplanung, Landschaftsarchitektur, Architektur oder des Bauingenieurwesens / Basis: im öffentlichen Dienst tätige Befragte, bei denen die Stellen zunehmend fachfremd besetzt werden, weil einschlägig qualifizierte Bewerber weniger geeignet waren / Aufgrund der Möglichkeit zu Mehrfachnennungen addieren sich die Werte nicht zu 100%.

AUSBILDUNGSHINTERGRUND DER PERSONEN AUF FACHFREMD BESETZEN STELLEN

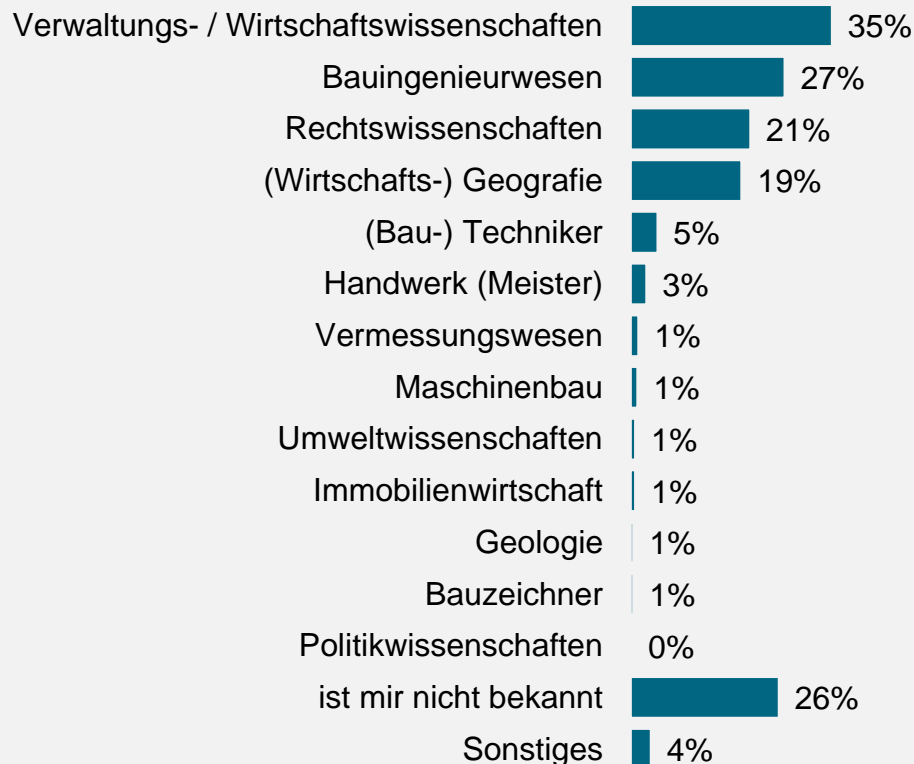
Wurden Stellen in den letzten 10 Jahren zunehmend fachfremd besetzt, fiel die Wahl in erster Linie auf Personen mit verwaltungs- oder wirtschaftswissenschaftlichem Hintergrund (35%).

27% geben an, fachfremd besetzte Stellen in ihrer Behörde wurden mit Bauingenieuren besetzt. 21% nennen Rechtswissenschaftler und 19% (Wirtschafts-)Geografen.

Beschäftigte in Bundesbehörden (48%) geben häufiger als Beschäftigte auf Landesebene (28%) und kommunaler Ebene (15%) an, fachfremd besetzte Stellen seien an Personen mit rechtswissenschaftlichem Hintergrund gegangen.

Auf kommunaler Ebene handelt es sich bei fachfremden Personen überdurchschnittlich häufig um (Wirtschafts-)geografen (22% vs. 15% bzw. 8%).

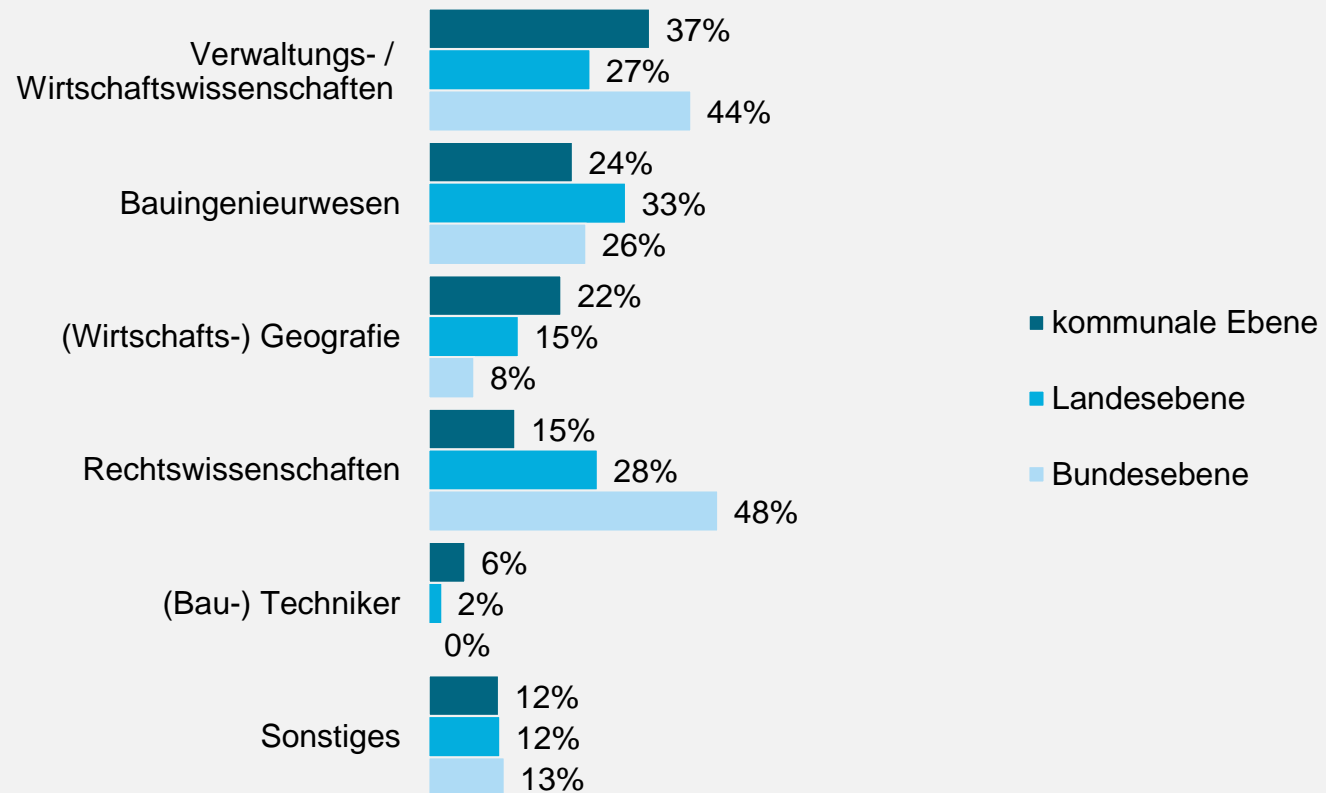
WELCHEN AUSBILDUNGSHINTERGRUND HABEN IN IHRER BEHÖRDE DIE PERSONEN, DIE STELLEN MIT STADT- / LANDSCHAFTSPLANERISCHEN ODER ARCHITEKTONISCHEN FACHAUFGABEN BESETZEN, OHNE ÜBER EIN EINSCHLÄGIGES STUDIUM ZU VERFÜGEN?



Basis: im öffentlichen Dienst tätige Befragte, bei denen Stellen zunehmend fachfremd besetzt wurden / Aufgrund der Möglichkeit zu Mehrfachnennungen addieren sich die Werte nicht zu 100%.

AUSBILDUNGSHINTERGRUND DER PERSONEN AUF FACHFREMD BESETZTEN STELLEN

NACH ART DER BEHÖRDE



Basis: im öffentlichen Dienst tätige Befragte, bei denen Stellen zunehmend fachfremd besetzt werden / Aufgrund der Möglichkeit zu Mehrfachnennungen addieren sich die Werte nicht zu 100%. / statistisch signifikanter Zusammenhang ($p < 0.05$)

KENNTNIS DER WEITEREN PERSONALPLANUNG

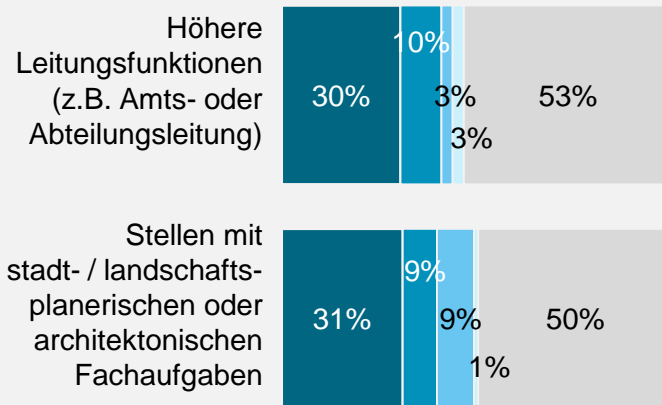
Die Hälfte der im öffentlichen Dienst tätigen Befragten mit Leitungsfunktion hat keine Kenntnis davon, wie die weitere Personalplanung in ihrer Behörde aussieht.

Von den verbleibenden Befragten geben 65% an, dass höhere Leitungsfunktionen zukünftig mit einschlägigen Master- oder Diplomabsolventen besetzt werden sollen. 23% geben an, bei zukünftigen Einstellungen werde anderen Qualifikationen der Vorrang vor der Hochschulausbildung gegeben. 6% planen die Einstellung einschlägiger Bachelor-Absolventen, weitere 6% die Einstellung fachfremder Hochschulabsolventen.

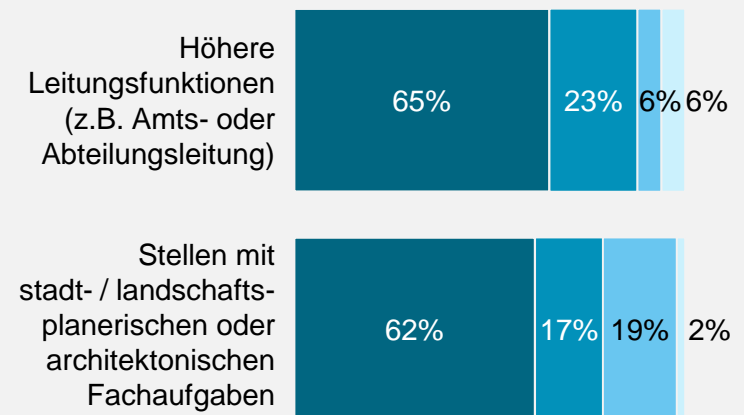
Bezogen auf Stellen mit stadtplanerischen, landschaftsplanerischen und/oder architektonischen Fachaufgaben planen die meisten Befragten ebenfalls die Einstellung einschlägiger Master- / Diplomabsolventen (62%), 19% rechnen mit der Einstellung von Personen mit einschlägigem Bachelor-Abschluss, 17% finden andere Qualifikationen wichtiger als die Hochschulausbildung und 2% gehen von der Einstellung fachfremder Hochschulabsolventen aus.

IST IHNEN BEKANNT, WIE DIE WEITERE PERSONALPLANUNG AUSSIEHT?

Basis: im öffentlichen Dienst tätige Befragte mit Leitungsfunktion



Basis: im öffentlichen Dienst tätige Befragte mit Leitungsfunktion, die eine Einschätzung vornehmen



- Einstellung einschlägiger* Master- / Diplomabsolventen
- andere Qualifikationen wichtiger als Hochschulbildung
- Einstellung einschlägiger* Bachelor-Absolventen
- Einstellung fachfremder Hochschulabsolventen
- ist mir nicht bekannt

- Einstellung einschlägiger* Master- / Diplomabsolventen
- andere Qualifikationen wichtiger als Hochschulbildung
- Einstellung einschlägiger* Bachelor-Absolventen
- Einstellung fachfremder Hochschulabsolventen

* einschlägig = abgeschlossenes Studium der Stadtplanung, Landschaftsarchitektur, Architektur oder des Bauingenieurwesens

BEVORZUGTER HOCHSCHULABSCHLUSS BEI ZUKÜNFTIG GEPLANTER EINSTELLUNG FACHFREMDER PERSONEN

Befragte mit Leitungsfunktion im öffentlichen Dienst, die zukünftig gezielt fachfremdes Personal einstellen wollen, werden dabei am häufigsten auf Rechtswissenschaftler zurückgreifen (34%).

Darüber hinaus planen die Befragten die Einstellung von Bewerbern der Fachrichtungen Verwaltungswissenschaften (17%), Geografie, Wirtschaftsingenieurwesen, Betriebswirtschaftslehre (jeweils 15%) oder Bautechnik (12%).

WENN ZUKÜNFTIG GEZIELT PERSONEN MIT EINEM ANDEREN ALS EINEM EINSCHLÄGIGEN HOCHSCHULABSCHLUSS EINGESTELLT WERDEN SOLLTEN: UM WELCHEN HOCHSCHUL-ABSCHLUSS HANDELT ES SICH DABEI?



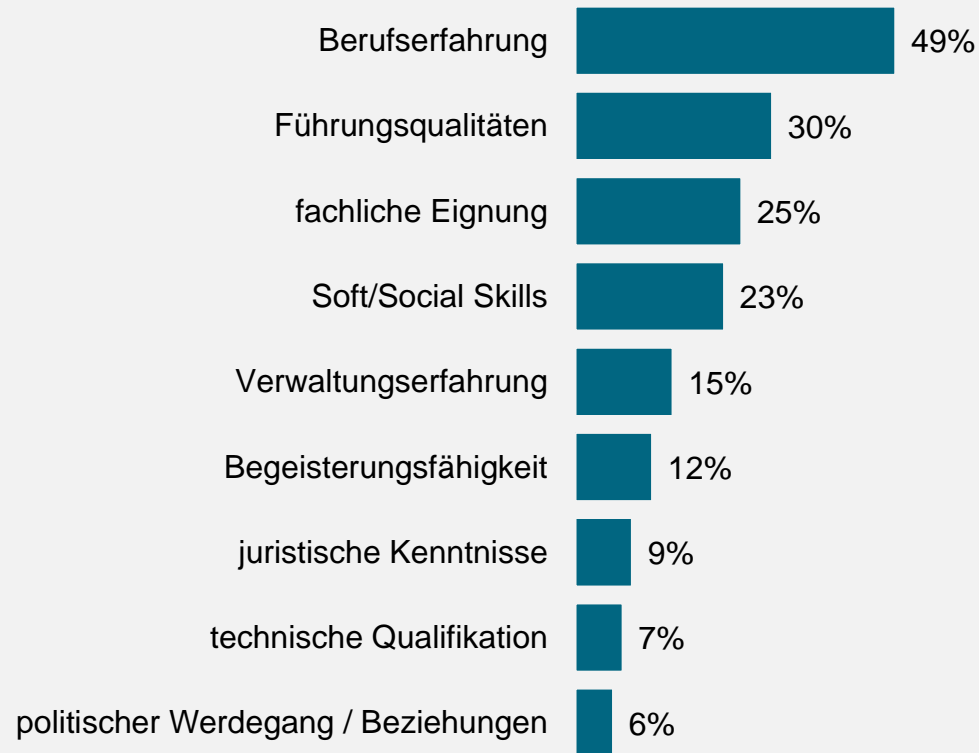
Basis: im öffentlichen Dienst tätige Befragte mit Leitungsfunktion, bei denen die gezielte Einstellung fachfremder Personen geplant ist / Aufgrund der Möglichkeit zu Mehrfachnennungen addieren sich die Werte nicht zu 100%.

BEVORZUGTE QUALIFIKATIONEN BEI ZUKÜNFTIG GEPLANTER EINSTELLUNG FACHFREMDER PERSONEN

Haben Beschäftigte mit Leitungsfunktion im öffentlichen Dienst angegeben, für zukünftige Einstellungen seien andere Qualifikationen wichtiger als der Hochschulabschluss, meinen sie damit vor allem die Berufserfahrung (49%).

Führungsqualitäten (30%), fachliche Eignung (25%) und Soft- bzw. Social Skills (23%) sind weitere häufig genannte Qualifikationen. 15% nennen Verwaltungserfahrung, 12% Begeisterungsfähigkeit und 9% juristische Kenntnisse als wichtige Einstellungskriterien für zukünftige Stellenbesetzungen.

WENN DIE HOCHSCHULAUSBILDUNG DER BEWERBER ZWEIT-RANGIG IST UND ANDERE QUALIFIKATIONEN WICHTIGER SIND: UM WELCHE QUALIFIKATIONEN HANDELT ES SICH DABEI?



Basis: im öffentlichen Dienst tätige Befragte mit Leitungsfunktion, bei denen andere Einstellungskriterien wichtiger sind als der Hochschulabschluss / Aufgrund der Möglichkeit zu Mehrfachnennungen addieren sich die Werte nicht zu 100%.

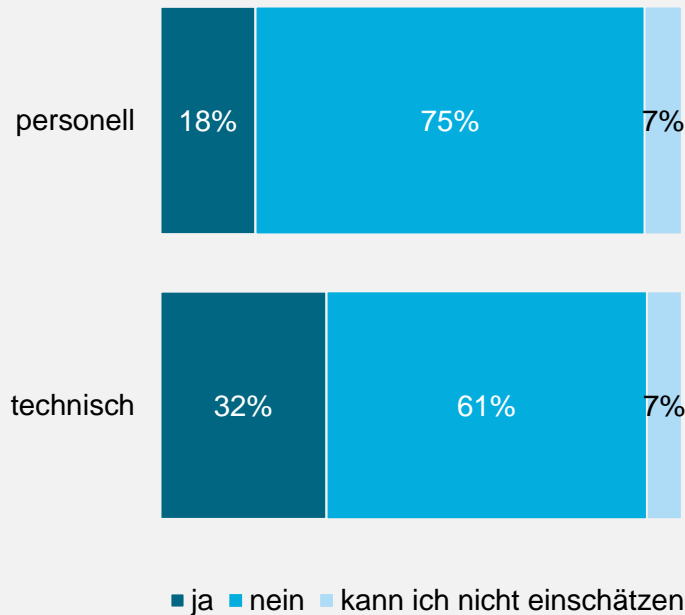
PERSONELLE UND TECHNISCHE AUSSTATTUNG DER BAUVERWALTUNG

80% der im öffentlichen Dienst tätigen Befragten sind der Meinung, die Bauverwaltung sei personell nicht ausreichend ausgestattet.

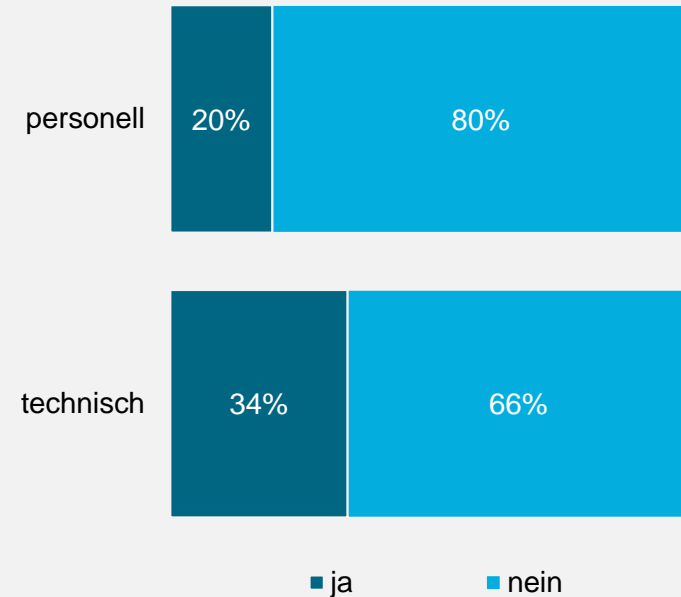
Im Hinblick auf die technische Ausstattung der Bauverwaltung sehen 66% zusätzlichen Ausstattungsbedarf.

IST DIE BAUVERWALTUNG AUS IHRER SICHT AUSREICHEND AUSGESTATTET?

Basis: alle im öffentlichen Dienst tätigen Befragten



Basis: im öffentlichen Dienst tätige Befragte, die sich eine Einschätzung zutrauen



VORSCHLÄGE ZUR REDUZIERUNG LANGER BEARBEITUNGSZEITEN VON BAUANTRÄGEN

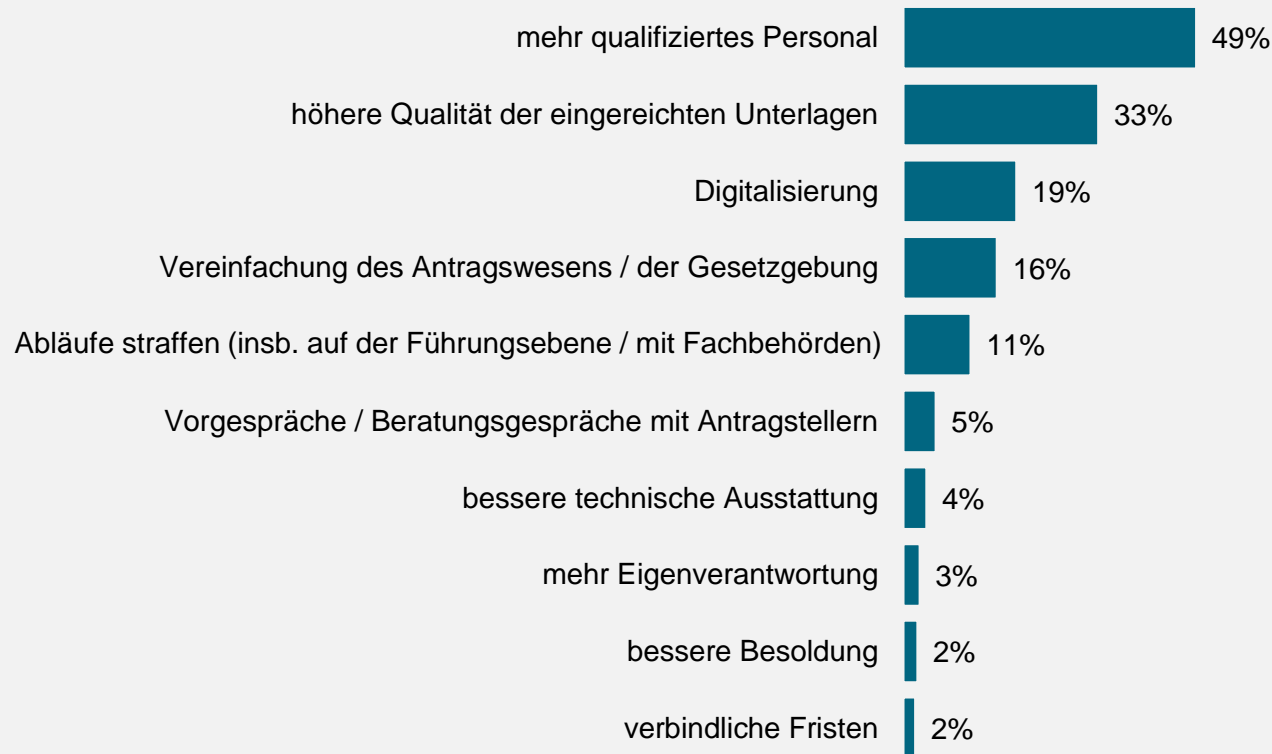
Auf die Frage, wie die derzeit oft als zu lang empfundenen Bearbeitungszeiten von Bauanträgen verkürzt werden können, nennt jeder Zweite im öffentlichen Dienst tätige Befragte die Einstellung von mehr qualifiziertem Personal (49%). Ein Drittel ist der Meinung, eine höhere Qualität der eingereichten Unterlagen würde zu kürzeren Bearbeitungszeiten führen (33%).

In zunehmender Digitalisierung sehen 19%, in einer Vereinfachung des Antragswesens bzw. der Gesetzgebung 16% den Weg zu kürzeren Bearbeitungszeiten.

Etwa jeder Zehnte ist der Ansicht, eine Straffung der Abläufe (insbesondere auf Führungsebene / mit Fachbehörden) würde die Bearbeitungszeiten von Bauanträgen verkürzen.

ES WIRD IMMER WIEDER ÜBER ZU LANGE BEARBEITUNGSZEITEN VON BAUANTRÄGEN GEKLAGT.

WIE KÖNNTEN SIE AUS IHRER SICHT VERKÜRZT WERDEN?



Basis: alle im öffentlichen Dienst tätigen Befragten / Aufgrund der Möglichkeit zu Mehrfachnennungen addieren sich die Werte nicht zu 100%.

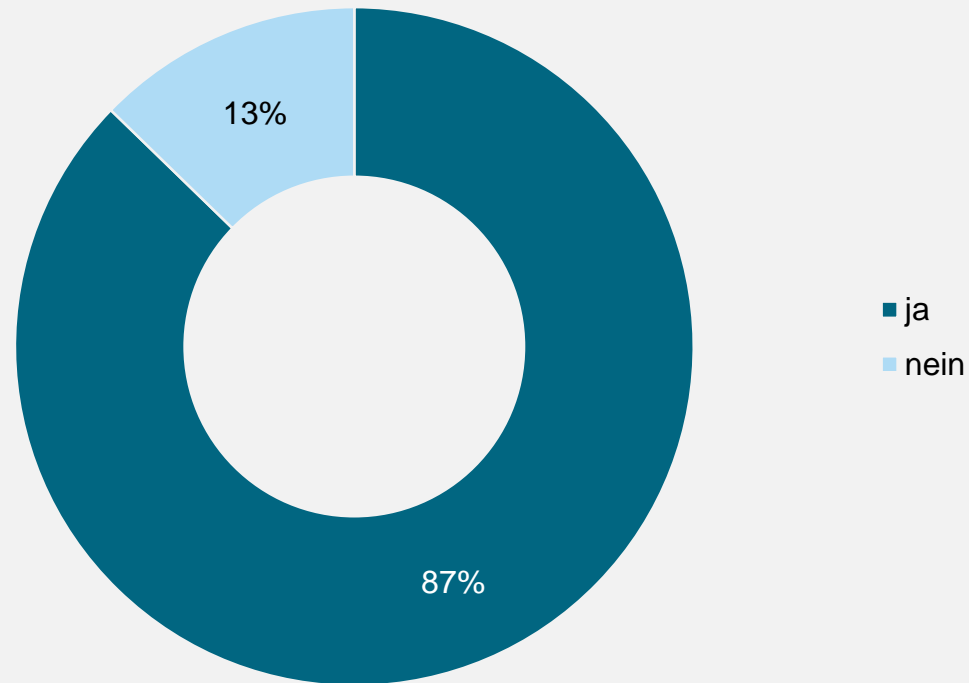
FÜHREN DER BERUFSBEZEICHNUNG IM BERUFLICHEN UMFELD

Mit 87% ist der deutlichen Mehrheit der im öffentlichen Dienst tätigen Befragten das Führen ihrer Berufsbezeichnung im beruflichen Umfeld gestattet.

77% der Befragten, denen das Führen der Berufsbezeichnung im beruflichen Umfeld erlaubt ist, machen davon Gebrauch (dies entspricht einem Anteil von 67% aller im öffentlichen Dienst tätigen Befragten).

23% führen ihre Berufsbezeichnung im beruflichen Umfeld nicht, obwohl es ihnen gestattet wäre.

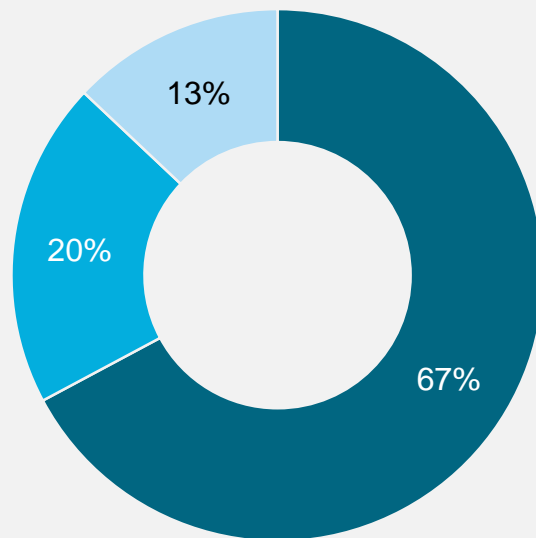
IST IHNEN DAS FÜHREN IHRER BERUFSBEZEICHNUNG IN IHREM BERUFLICHEN UMFELD GESTATTET?



Basis: alle im öffentlichen Dienst tätigen Befragten

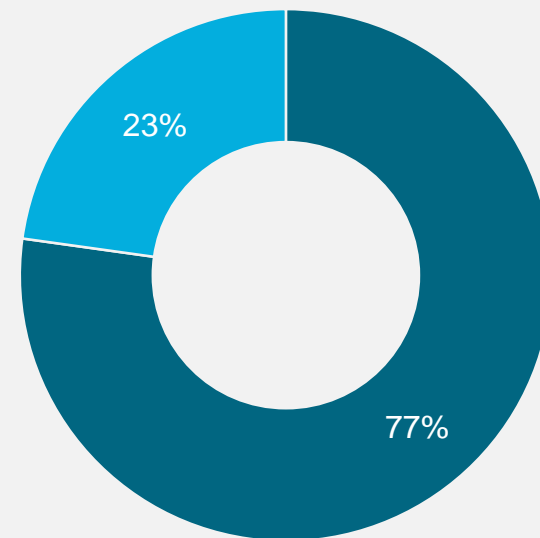
FÜHREN SIE IN IHREM BERUFLICHEN UMFELD IHRE BERUFSBEZEICHNUNG (ARCHITEKT/IN, STADTPLANER/IN)?

Basis: alle im öffentlichen Dienst tätigen Befragten



■ ja ■ nein ■ ist nicht erlaubt

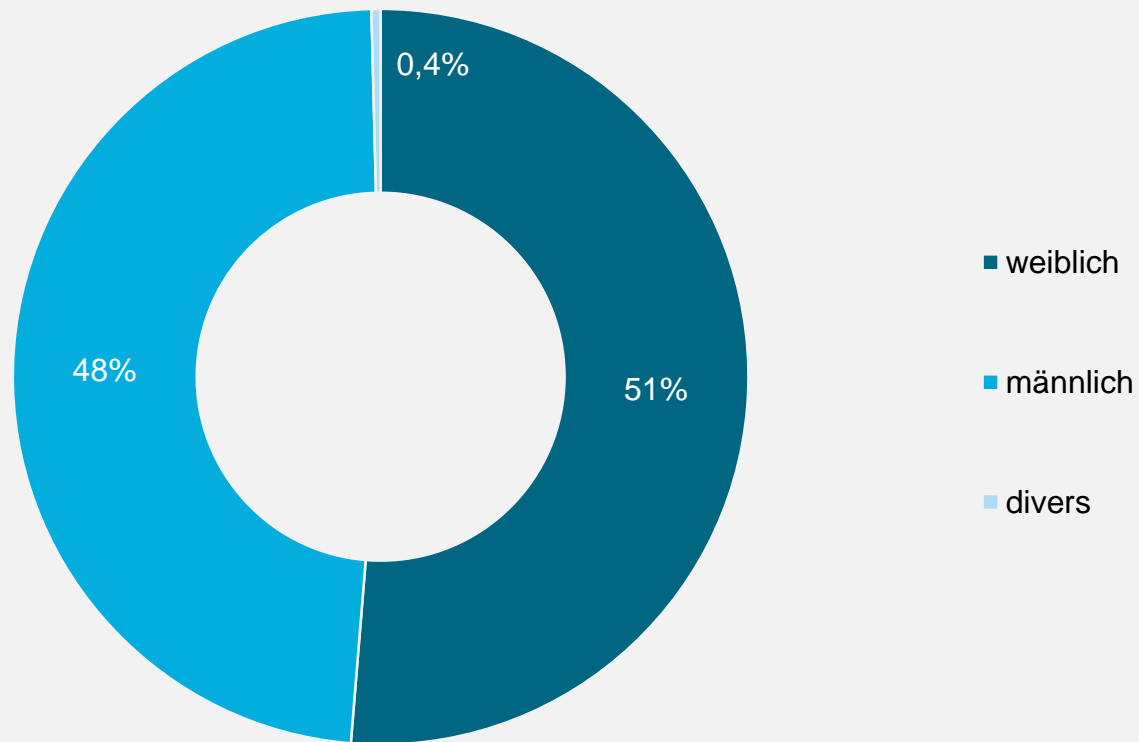
Basis: im öffentlichen Dienst tätige Befragte, denen das Führen der Berufsbezeichnung erlaubt ist



■ ja ■ nein

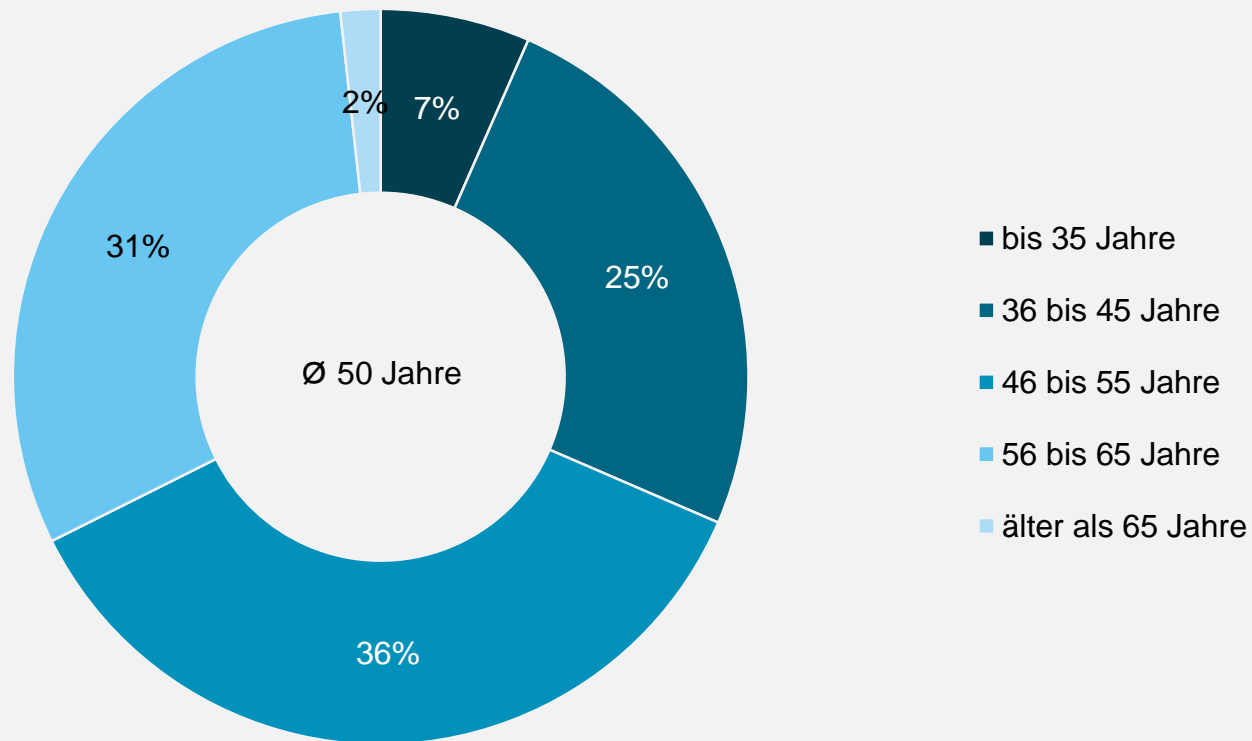
CHARAKTERISIERUNG DER BEFRAGTENGRUPPE

GESCHLECHT



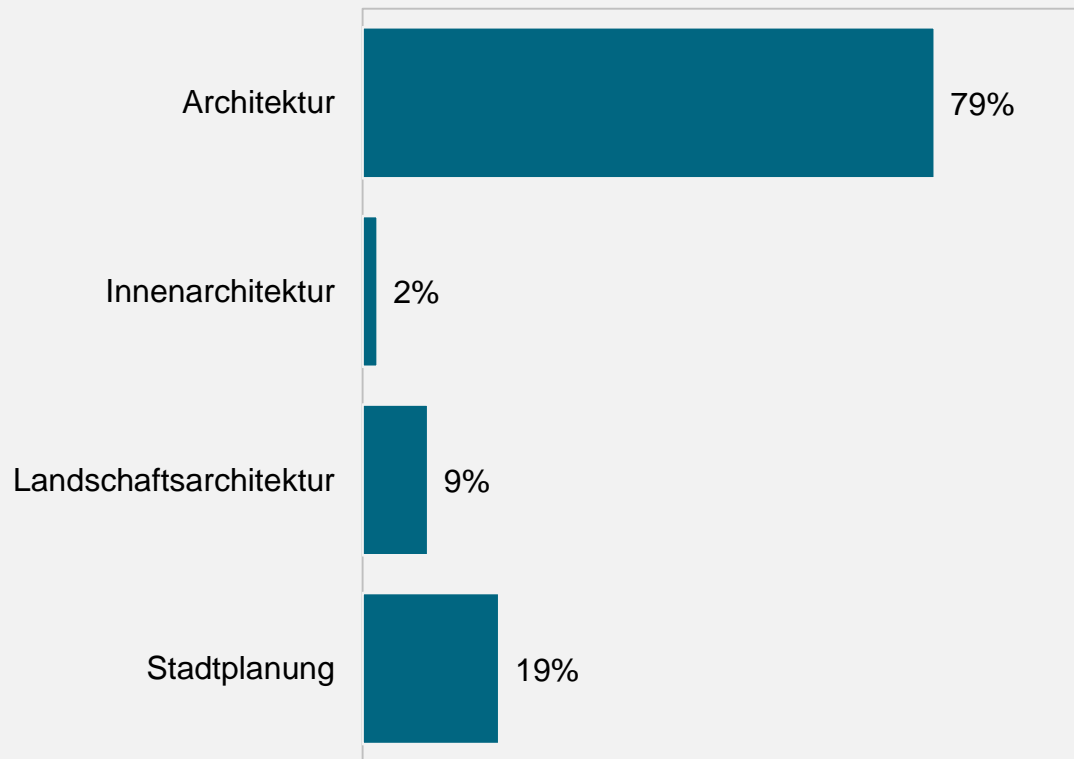
Basis: alle im öffentlichen Dienst tätigen Befragten

ALTER



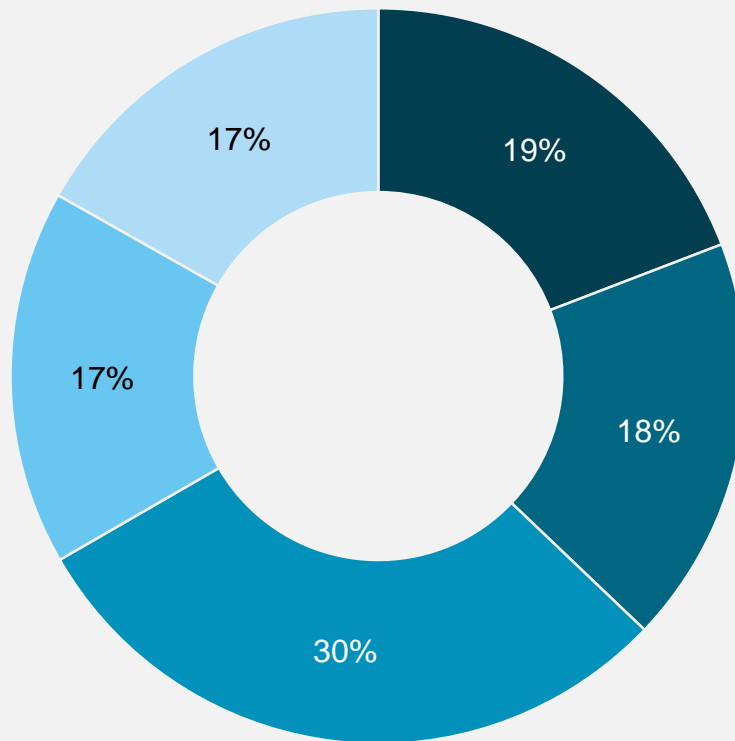
Basis: alle im öffentlichen Dienst tätigen Befragten

FACHRICHTUNG



Basis: alle im öffentlichen Dienst tätigen Befragten /
Aufgrund der Möglichkeit zu Mehrfachnennungen addieren sich die Werte nicht zu 100%.

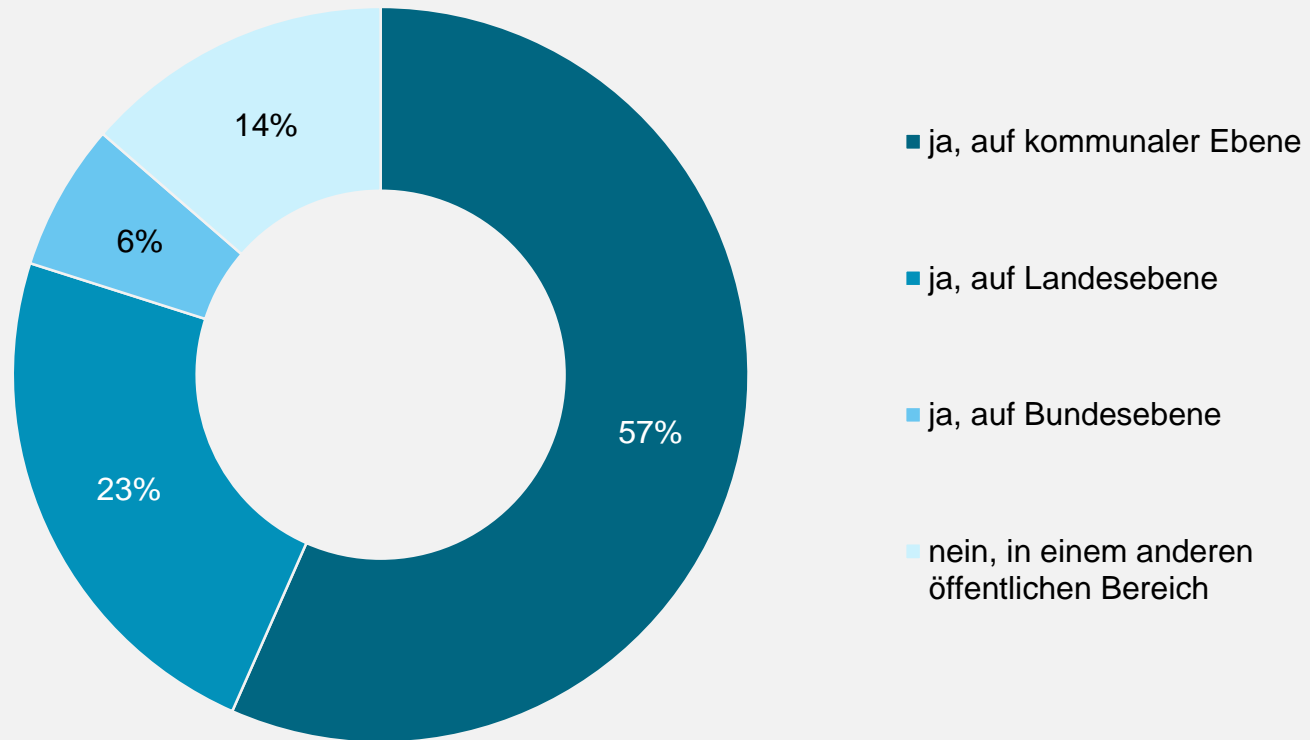
STANDORT DES ARBEITSPLATZES



- weniger als 100.000 Einwohner im ländlichen Raum
- weniger als 100.000 Einwohner im Einzugsgebiet einer Großstadt
- 100.000 bis unter 500.000 Einwohner
- 500.000 bis unter 1 Mio. Einwohner
- 1 Mio. Einwohner und mehr

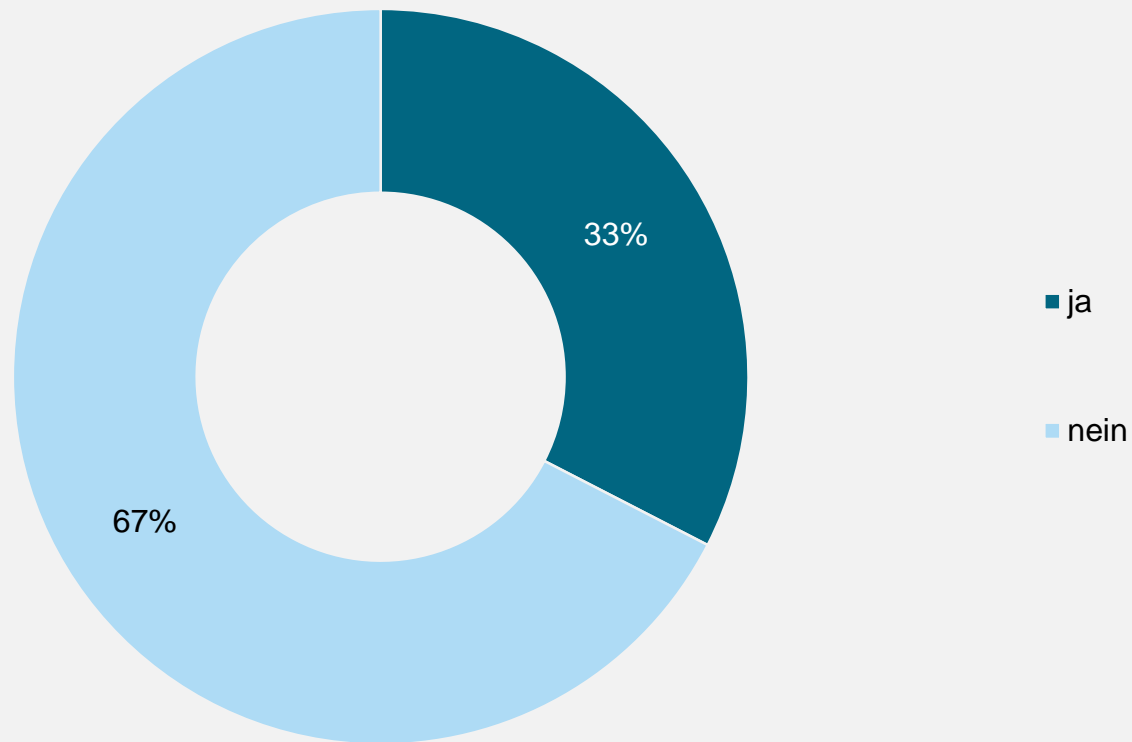
Basis: alle im öffentlichen Dienst tätigen Befragten

TÄTIGKEIT IN DER BAUVERWALTUNG?



Basis: alle im öffentlichen Dienst tätigen Befragten

FÜHRUNGSKRAFT MIT PERSONALVERANTWORTUNG?



Basis: alle im öffentlichen Dienst tätigen Befragten